

Zitierrichtlinien und Hinweise zur formalen Gestaltung der Schriftfassung der Beiträge

I. Hinweise zur formalen Gestaltung der Texte

1. Der **Autorenname** steht über dem Titel. Eine kurze bibliographische Notiz (1-2 Sätze) steht hinter dem Artikel.
2. Querverweise auf **Abbildungen** erfolgen im Text mit dem Hinweis zwischen Klammern: Abb., Karte, Grafik oder Tabelle + laufende Nummer. Die durchnummerierten Bilder (Bildformat in hoher Auflösung) und Bildlegenden (Titel und Quelle mit Angabe der Bildrechte bzw. Copyright, falls nicht gemeinfrei) sind in gesonderten Dateien mitzuliefern.
3. Die **Absätze** werden durch einen Zeilenumbruch (Eingabetaste) getrennt. Keine leeren Zeilen zwischen den Abschnitten einfügen.
4. Zitate aus **Quellen** werden kursiv ohne Anführungszeichen (*Abc*) gesetzt. Begriffe aus dem Lateinischen, Mittelhochdeutschen, Mittelfranzösischen und anderen Quellensprachen sind ebenfalls kursiv zu setzen (Z. B.: *de facto*).
5. Namen von **Publikationen, Zeitungen, Filmen** u. ä. werden im Textkorpus kursiv gesetzt; Zeitungbeiträge hingegen zwischen Anführungszeichen.
6. Namen von **Institutionen, Behörden, Unternehmen und Vereinen** werden – auch wenn sie in einer anderen Sprache stehen – nicht kursiv und nicht in Anführungszeichen gesetzt, sondern wie Eigennamen behandelt.
7. **Zitate aus der Sekundärliteratur** werden in Anführungszeichen („Abc“), aber nicht kursiv gesetzt. Einfache (halbe) Anführungszeichen („Abc“) werden dazu verwendet, Anführungen innerhalb von Zitaten zu kennzeichnen oder spezifische Ausdrücke, die keine Zitate sind (z. B.: Wortschöpfungen) hervorzuheben.
8. Auslassungen in den zitierten Texten werden mit [...] gekennzeichnet, Ergänzungen mit [Abc].
9. Dem Aufsatz wird keine Bibliographie am Schluss beigegeben. Alle bibliographischen Verweise sind in den Fußnoten angegeben.
10. Das **Fußnotenzeichen** steht zum einen bei dem Namen des Autors oder der Aussage, auf die sie sich bezieht, und damit häufig vor einem Satzzeichen, wie Punkt, Komma oder Semikolon. Bei Verweis auf mehrere Publikationen oder Sachverhalte, die einen oder mehrere Sätze oder auch einen ganzen Absatz betreffen, steht es jedoch nach dem Punkt.
11. Zwischen zwei Daten steht ein **Langstrich**, z.B. 1914 – 1918, zwischen Seitenzahlen ein **kurzer Bindestrich**, z.B. S. 45 - 56.
12. Jahrzehnte können ausgeschreiben oder mit -er abgekürzt werden (z. B.: die Sechziger oder die 1960er). Jahrhundert kann mit Jh. abgekürzt werden. Monate sollten im Fließtext ausgeschreiben werden (z.B. : der 3. März 2020, nicht 3.3.2020).
13. Bei der Ersterwähnung einer Person, sollte sein vollständiger Vorname erwähnt werden, nicht nur die Initialen.
14. Inklusive Schreibweisen und **gendergerechte Sprache** (Binnen-I, Schrägstrich, Sternchen, Doppelpunkt etc.) werden ermutigt, sollten aber systematisch angewandt werden.

15. Bitte keine Silbentrennung vornehmen und die automatische Silbentrennung ausschalten.

II. Zitierrichtlinien

II.1 Allgemeine Hinweise

1. Bei der Erstnennung von Zeitschriften ist der vollständige Titel der Zeitschrift aufzuführen.
2. Bei Veröffentlichungen, die im Manuskript abgeschlossen sind oder sich in Druckvorbereitung bzw. im Druck befinden, wird hinter dem bibliographischen Zitat der Zusatz (im Manuskript abgeschlossen, in Druckvorbereitung oder im Druck) angefügt.
3. **Abkürzungen** im bibliographischen Zitat:
erweiterte/neubearbeitete/verbesserte Aufl.: erw./neubearb./verb. Aufl.
Anmerkung: Anm. (nicht Fn. für Fußnote)
Band: Bd.
Bände: Bde.
Bearbeiter: Bearb.
Derselbe/Dieselbe(n): Ders./Dies.
herausgegeben von: hg. von (nicht hgg. oder hrg.)
Herausgeberschaft: Hg., bei mehr als zwei HerausgeberInnen wird nur der/die erste genannt, gefolgt von: u. a.
u. a.: und andere
Nach-/Neudruck: ND
Seite: S.
Folgeseite: f. (für mehr als zwei Seiten kein ff. verwenden, sondern die Seitenzahlen nennen). Am Satzende steht aber nur ein Punkt.
Andere Abkürzungen außer ganz üblichen wie usw., Jh., z.B., ... sind zu vermeiden (siehe statt s.).
4. Auf Siehe oder Vgl. folgt ein Doppelpunkt.
5. Zeitschriften, Quellensammlungen, Nachschlagwerke, Archive, Bibliotheken u. ä. werden beim ersten Mal mit vollständigem Titel, ab dem zweiten Zitat mittels üblicher **Sigel** zitiert. Beispiele:
Historische Zeitschrift → HZ
Zeitschrift für historische Forschung → ZHF
Revue belge de philologie et d'histoire → RBPH
Camille WAMPACH, Urkunden und Quellenbuch zur Geschichte der altluxemburgischen Territorien, Band II, Luxemburg 1938 → WAMPACH, UQBL II
Lexikon für Theologie und Kirche → LThK
Archives nationales du Luxembourg → ANLux
Bibliothèque nationale du Luxembourg → BnL
Eine Sigelliste findet sich im Lexikon des Mittelalters, Bd. 1.
6. Der Name des Verlags wird in deutschsprachigen Beiträgen **nicht** angegeben, nur: Ort Jahr.
7. Bei zwei Erscheinungsorten:
Ort und Ort
Bei mehr als zwei Erscheinungsorten, wird nur der erste genannt, gefolgt von etc.: Ort etc.
8. Dem **Erscheinungsjahr** wird gegebenenfalls als hochgestellte Zahl die Auflage vorangestellt (Bsp.: ²2003 [¹1999]). Die **Ortsangabe** erfolgt in der Sprache des Beitrags, nicht der zitierten Publikation.
9. Falls das Werk ohne Erscheinungsort oder -jahr publiziert wurde, gilt folgende Zitierweise:

Bsp.: MIÉVILLE, Maurice de, Aperçu de la vie de Georges-Charles-Louis de Miéville : 1799-1838, [o.O. o.J.]

Falls der Erscheinungsort oder das Erscheinungsjahr nicht im Werk vermerkt, aber mit Sicherheit ermittelt wurden, werden diese in eckige Klammern gesetzt:

Bsp. : FERRONE, Vincenzo und ROCHE, Daniel (Hg.), Le Monde des Lumières, [Paris] 1999.

10. **AutorIn** : NAME, Vorname, (der Name in Kapitälchen)
Bei zwei AutorInnen : NAME, Vorname und NAME, Vorname,
Bei mehr als zwei AutorInnen : NAME, Vorname u. a.
Die Vornamen werden nicht durch Initialen abgekürzt.
11. Falls das Buch in einer **Reihe** erschienen ist, folgt der Reihentitel in Klammern dem Buchtitel oder dem Herausgabernamen ohne Komma.
Bsp.: LEIST, Winfried, Landesherr und Landfrieden in Thüringen im Spätmittelalter 1247-1349 (Mitteldeutsche Forschungen, 77), Köln und Wien 1975.
12. **Quellenzitate in Fußnoten**: Die bibliografischen Angaben stehen mit Doppelpunkt vor dem Zitat
Bsp.: Gisleberti Chronicon Hanoniense, in: VANDERKINDERE, Léon (Hg.), La chronique de Gislebert de Mons, Brüssel: Librairie Kiessling et Cie., 1904, S. 1-332, hier S. 206-207:
Eodem tempore Henricus dux de Lemborch et Henricus et Walrannus filii eius, cruce Domini signati sunt; qua cito abjecta, multa mala et guerras per imperium moverunt.

II.2 Einzelhinweise

Die **Erstreferenz** eines Buches, Sammelbandes, Aufsatzes, einer Edition etc. enthält die vollen bibliographischen Angaben. Sie werden den folgenden Regeln entsprechend aufgeführt:

1. Archivsignaturen

Archivsignaturen werden absteigend genannt, von der allgemeinen zur besonderen Information. Angegeben werden bei der Erstnennung: Voller Name des Archivs oder der Institution, Ort des Archivs bzw. der Institution, gefolgt von der gängigen Abkürzung des Archivs in runden Klammern, voller Titel der Sammlung, Bezeichnung der Akteneinheit, Dokument, gegebenenfalls unter Nennung der folio-Nummer bzw. sonstiger spezifischer Hinweise.

Bsp.: Archives nationales du Luxembourg (ANLux), Fonds de Reinach (A. LII), Nr. 216, fol. 5v°.

In der Folge wird diese Signatur nur verkürzt zitiert: ANLux, A-LII-216, fol. 5v°.

Die meisten Archive haben offizielle Sigel, so z. B.: Archives départementales de Meurthe-et-Moselle (AD MM); Bundesarchiv (BArch).

2. Monographien

NAME (Kapitälchen), Vorname, Titel. Untertitel (Reihe, Bd. Nr.), Zahl der Bde., Aufl. Ort Jahr (ND Ort, Jahr).

Bsp.: LEIST, Winfried, Landesherr und Landfrieden in Thüringen im Spätmittelalter 1247-1349 (Mitteldeutsche Forschungen, 77), Köln und Wien 1975.

Bei mehreren Bänden werden Erscheinungsjahr des ersten und des letzterschienenen Bandes angegeben (2002-2007).

3. Magisterarbeiten, Examensarbeiten, Dissertationen

NAME (Kapitälchen), Vorname, Titel. Untertitel, Magisterarbeit / Examensarbeit / Diss., Universität Ort Jahr.

Bsp.: CARUSO, Clelia, Nationale Identität in der italienischen Presse in Belgien, Luxemburg und Lothringen (1900-1960), Magisterarbeit, Universität Trier 2001.

4. **Sammelbände**

NAME (Kapitälchen), Vorname (Hg.), Titel. Untertitel (Reihe, Nr.), Zahl der Bde., Ort Jahr.

Bsp.: GESTRICH, Andreas u. a. (Hg.), Ausweisung und Deportation. Formen der Zwangsmigration in der Geschichte (Stuttgarter Beiträge zur Historischen Migrationsforschung, 2), Stuttgart 1995.

5. **Editionen** werden in sinngemäßer Anwendung der genannten Regeln zitiert, gegebenenfalls unter Hinzufügung des Bearbeiters [Bearb.].

Der Name des Autors oder der Autorin eines Quellentextes wird behandelt, als gehöre er zum Titel, folgt also dem Bearbeiter- oder Herausgebernamen, der am Anfang der bibliografischen Angaben steht.

Bsp.: WEILAND, Ludwig (Bearb.), Martini Oppaviensis chronicon pontificum et imperatorum, in: PERTZ, Georg Heinrich (Hg.), Monumenta Germaniae Historica, Scriptores (MGH SS), Bd. 22, Hannover 1872, S. 377-482. Beim Kurztitel steht nur noch der Name des ursprünglichen AutorIn mit abgekürztem Werkstitel und Anm. des Erstzitats: Martini Oppaviensis chronicon (Anm. 1).

6. **Aufsätze in Zeitschriften**

NAME (Kapitälchen), Vorname, Titel. Untertitel, in: Zeitschrift Jahrgang/Band (Jahr), Seitenzahlen.

Bei der Erstreferenz müssen die erste und letzte Seite des Artikels genannt werden, gefolgt von der zitierten Seite, eingeleitet mit dem Wort „hier“.

Bsp.: RAPHAEL, Lutz, Die Verwissenschaftlichung des Sozialen als methodische und konzeptionelle Herausforderung für eine Sozialgeschichte des 20. Jahrhunderts, in: Geschichte und Gesellschaft 22/2 (1996), S. 165-193, hier S. 190.

Bsp.: SCHOLER, Sally, Die Gründung der Société électrique de l'Our und ihre Rolle als europäisches Gemeinschaftswerk, in: Hémecht 64/2 (2012), S. 57-104, hier S. 59.

7. **Aufsätze in Sammelbänden**

NAME (Kapitälchen), Vorname, Titel. Untertitel, in: Nachname (Kapitälchen), Vorname (Hg.), Titel. Untertitel (Reihe, Bd. Nr.), Ort Jahr, Seitenzahlen.

Bsp.: RAPHAEL, Lutz, "Die Sprache der Verwaltung". Politische Kommunikation zwischen Dorf und Verwaltern und Landgemeinden zwischen Maas und Rhein (1814 – 1880), in: FRANZ, Norbert u. a. (Hg.), Landgemeinden im Übergang zum modernen Staat. Vergleichende Mikrostudien im linksrheinischen Raum (Trierer Historische Forschungen, 36), Mainz 1999, S. 183-206.

8. **Zeitungsartikel**

NAME (Kapitälchen), Vorname, Titel. Untertitel, in: Zeitung Nummer (Tag. Monat. Jahr), Seitenzahlen.

Bsp.: MERTENS, Rick, Studentenwohnungen. Studierende Überlebenskünstler, in: Woxx (9.9.2011), S. 8-9.

9. **Internetseiten**

NAME (Kapitälchen), Vorname, Titel des Artikels (Datum der Publikation und/oder ihrer Aktualisierung), in: Name der Seite, URL: <http://...> (Stand: Tag. Monat. Jahr).

Das erste Datum ist jenes der Veröffentlichung (falls erkennbar), das zweite das Datum des letzten Aufrufs. Falls ein persistenter Identifikator besteht (z.B. eine DOI, HANDLE, ARK oder URN Signatur) besteht, ersetzt diese die URL-Adresse und das Datum des letzten Aufrufs entfällt.

Bsp.: GOETZINGER, Germaine, Aline Mayrisch-de Saint-Hubert (aktualisiert am 14.8.2024), in: Luxemburger Autorenlexikon, URL: <https://www.autorenlexikon.lu/page/author/282/2820/FRE/index.html> (Stand: 21.11.2024)

Online-Belege werden nur zitiert, wenn der entsprechende Text nur online verfügbar ist. Falls er auch als Druckwerk vorliegt (und im Internet Digitalisate einsehbar sind) entfällt die URL des Internetarchivs (Bei Büchern wird ja auch nicht die Bibliothek genannt, aus der sie ausgeliehen wurden). Die entsprechenden bibliografischen Angaben und Seitenzahlen werden immer zitiert, auch wenn der Text online eingesehen wurde.

Falls elektronische Texte keine Seitenangaben haben, sind Zitate mit der Randnummer oder Abschnittsangabe zwischen eckigen Klammern zu versehen. wird nur die Druckausgabe (mit entsprechenden bibliografischen Angaben und Seitenzahlen) zitiert, auch wenn sie online eingesehen wurde.

Bsp.: LASCOUMES, Pierre, La Gouvernamentalité : de la critique de l'État aux technologies du pouvoir, in : Le Portique [online], 13-14 (2004), [2], URL: <http://journals.openedition.org/leportique/625> (Stand: 28.5.2020).

III. Weitere formale Hinweise zur Gestaltung der Fußnoten

1. **Fußnoten** werden behandelt wie ein Satz: Sie beginnen mit Großbuchstaben und enden mit einem Punkt. Bei Reihung **mehrerer Literaturbelege** werden die Belegstellen mit Semikolon getrennt. Vor der Nennung von Literaturbelegen ist ein Doppelpunkt einzufügen.

Bsp: Vgl. hierzu: FARGE, Arlette, Le cours ordinaire des choses dans la cité du XVIII^e siècle, Paris 1994, S. 58f.; RAPHAEL, Die Verwissenschaftlichung (Anm. 6), S. 170.

2. Bei **Folgezitate** werden AutorInnen bzw. HerausgeberInnen nur mit Nachnamen genannt, zusammen mit einem Kurztitel und der Seitenzahl. Der Kurztitel besteht in der Regel aus dem ersten Substantiv des Haupttitels. Auf die Anmerkung, in der das vollständige bibliographische Zitat aufgeführt ist, wird verwiesen:

NAME (Kapitälchen), Kurztitel (Anm. x), S.

Bei zwei AutorInnen oder HerausgeberInnen: NAME (Kapitälchen) / NAME (Kapitälchen), Kurztitel (Anm. x), S.

Bei mehr als zwei AutorInnen oder HerausgeberInnen: NAME (Kapitälchen) u. a., Kurztitel (Anm. x), S.

Bei HerausgeberInnen folgt (Hg.) dem Namen.

3. **Seitenangaben:** Anzugeben sind die genauen Seitenzahlen; dies gilt sowohl für den Umfang eines Beitrags als auch für Verweise auf bestimmte Seiten. Wird auf eine Seite und die Folgeseite verwiesen, wird die Seitenzahl plus f. aufgeführt.

Bsp.: RAPHAEL, Lutz, Die Verwissenschaftlichung des Sozialen als methodische und konzeptionelle Herausforderung für eine Sozialgeschichte des 20. Jahrhunderts, in: Geschichte und Gesellschaft 22 (1996), S. 165-193, bes. S. 165f.

Beim 2. Verweis: RAPHAEL, Die Verwissenschaftlichung (Anm. 6), S. 170f.

Verweise mittels *ebd.* oder *a.a.O.* sind zu vermeiden, außer wenn in derselben Fußnote eine Publikation zum zweiten Mal genannt wird.